

■ THERAPIE HEUTE

- 36 Lautes Schnarchen – bedrohliche Stille:
Aktuelle Behandlung bei obstruktivem oder
zentralem Schlafapnoe-Syndrom
- 38 Einstieg in die Insulintherapie:
Den richtigen Zeitpunkt nicht verpassen
- 41 Akuter Herzinfarkt:
Möglichkeiten der Thrombosehemmung

■ KONGRESS

- 42 Hirnschlag-Therapie: Lyse auch 4,5 Stunden
nach Symptombeginn möglich
- 43 Bad bugs – no drugs:
Gehen uns bald die Antibiotika aus?

▶ WEITERE RUBRIKEN

- 47 Pharma News
- 49 Impressum / CME-Antworten

36



Für das Schlafapnoe-Syndrom kennt man verschiedene Behandlungsoptionen, am wirksamsten ist aber immer noch die CPAP-Therapie. Was Sie Ihrem OSAS-Patienten sonst noch raten können, zeigen wir in einem aktuellen Übersichtsartikel.

Titelbild: Tateos_Fotolia; Inhalt: Yanz_Dreamstime, Saller, Hexal, fotolia

LESERBRIEF

Warum keine Volksinitiative zur Hausarztmedizin?

Kommentar zum Editorial «Kampfmassnahmen? Kampfmassnahmen!» von Dr. med. Jürg Naef, HAUSARZT PRAXIS 6/2009, S. 1

Lieber Kollege Naef,

Ich habe Dein Vorwort zur Ausgabe 6/2009 der Hausarztpraxis mit Interesse gelesen. Ich bin einverstanden, dass Demonstrationen und Streiks keine politischen Druckmittel sind. Das wusste man aber schon vor dem Ausrufen dieser Massnahmen. Aus diesem Grunde habe ich übrigens weder am 1.4.06 noch am 1.4.09 aktiv teilgenommen. Bundesrat Pascal Couchepin hat sich zynisch zu diesen Aktionen geäussert («Jeder hat das Recht zu demonstrieren», sousentendu: Es lässt mich kalt und bringt nichts). Auch die vorgeschlagenen Druckmittel oder Boykotte (nicht alle Zeugnisse ausfüllen, nicht an Sitzungen teilnehmen usw.) werden keinen Erfolg haben, die Situation nur versteifen, die Betroffenen verärgern, den Politikern das Vertrauen in die Zuverlässigkeit der Ärzte nehmen. – Das einzige Druckmittel, vor dem die Politiker

Respekt haben (trotz der Aussagen von Pascal Couchepin zur Komplementärmedizin), ist die Volksinitiative. Es erstaunt mich, dass dies bis jetzt auf ärztlicher Entscheidungsebene nicht diskutiert wurde.

Ich habe diesen Vorschlag am 15.3.09 auch dem OMCT (ordinei medici del Canton Ticino, Kollege Denti) geschrieben, aber keine Reaktion erhalten. Eine Initiative könnte zum Beispiel den Titel tragen «Für eine hochstehende medizinische Grundversorgung». Es besteht kein Zweifel, dass diese Initiative angenommen würde, wie auch die Volksabstimmung gewonnen würde. Wenn die Komplementärmedizin mit ihren bescheidenen Mitteln eine Volksinitiative erringen konnte, dann viel mehr die Organisationen der Grundversorger und der FMH, mit einem viel wichtigeren Thema und viel mehr Mittel zur Verfügung.

Mit freundlichen kollegialen Grüessen
Dr. med. Franz Jost, Lugano